

Kryptogamen.

(Nomenclatur nach Dr. L. Rabenhorst.)

Lichenes	<i>Nostoc</i>	<i>Eucalypta</i>
<i>Lecanora</i>	<i>sphaericum</i>	<i>ciliata</i>
<i>murorum c. citrina</i>	<i>Sphaerococcus</i>	<i>Hypnum</i>
<i>Lecidea</i>	<i>armatus</i>	<i>albicans</i>
<i>sabuletorum</i>	<i>Sphaerozyga</i>	<i>Blandowii</i>
<i>Peltigera</i>	<i>flexuosa</i>	<i>cordifolium</i>
<i>canina c. spuria</i>	<i>Spirogyra</i>	<i>Schleicheri</i>
	<i>jugalis</i>	<i>scorpioides</i>
	<i>Zygoonium</i>	<i>stellatum</i>
	<i>ericetorum</i>	<i>Jungermannia</i>
Algae		<i>excisa</i>
<i>Cystoseira</i>	Musci	<i>Leskea</i>
<i>amentacea</i>	<i>Amblyodon</i>	<i>polycarpa</i>
<i>flaccida</i>	<i>dealbatus</i>	<i>Patella</i>
<i>Hoppi</i>	<i>Antoceros</i>	<i>squarrosa</i>
<i>Diatoma</i>	<i>punctatus</i>	<i>Polytrichum</i>
<i>vulgare</i>	<i>Bartramia</i>	<i>juniperinum b. pum.</i>
<i>Gigartina</i>	<i>ithyphylla</i>	<i>Pottia</i>
<i>acicularis</i>	<i>Bryum</i>	<i>truncata</i>
<i>Haematococcus</i>	<i>turbinatum</i>	<i>Preissia</i>
<i>violaceus</i>	<i>uliginosum</i>	<i>quadrata</i>
<i>Hydrurus</i>	<i>Dicranum</i>	<i>Scapania</i>
<i>penicillatus</i>	<i>interruptum</i>	<i>undulata</i>
<i>Microcystis</i>		<i>Timmia</i>
<i>rupestris</i>		<i>megapopotitana.</i>

Wien (Wieden Nr. 331), 1. Jänner 1858.

Dr. Alexander Skofitz.

Literarisches.

Phänologische Beobachtungen aus dem Pflanzen- und Thierreiche. Von Karl Fritsch, Adjuncten der k. k. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus etc. Jahrgang 1855. Separat-Abdruck aus dem VII. Bande des Jahrbuches der obgenannten k. k. Central-Anstalt. Mit einer Karte der Umgebungen Wiens. Wien 1857. Aus der k. k. Hof- und Staatsdruckerei. 4.

Das im Vorstehenden angezeigte 6. Jahreshft der phänologischen Beobachtungen, welche unter der Leitung des Herrn Verfassers im Bereich der österreichischen Monarchie angestellt werden, zeichnet sich gleich den früheren Hefen durch seinen reichen und werthvollen Inhalt aus. Der Herr Verfasser erwirbt sich durch die Publication dieser Beobachtungen, an welchen er selbst den thätigsten Antheil nimmt, ein grosses Verdienst um die Wissenschaft. Es darf als eine

ziemlich ausgemachte Sache betrachtet werden, dass ohne die grosse, nicht genug zu würdigende Mühewaltung des Herrn Verfassers, welcher ganz eigentlich den Impuls zu phänologischen Beobachtungen in Oesterreich gegeben, lange bevor eine kaiserliche Akademie der Wissenschaften gegründet war, welcher später in seiner Stellung an der k. k. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus das Interesse für den Gegenstand in weiteren Kreisen geweckt und die Bestrebungen concentrirt hat, wir in Oesterreich überhaupt keine, oder doch nur sehr vereinzelt phänologische Beobachtungen aufzuweisen hätten. So aber hat sich durch den Eifer und die wahrhaft unermüdlige Thätigkeit, mit welcher der Herr Verfasser den Gegenstand in die Hand nahm, eine ansehnliche, für die Beobachtungen begeisterte Schaar von Jüngern gebildet, welche, wie sie schon Nahmhaftes geleistet haben, noch Erfreulicheres für die Zukunft versprechen. Es ist unsere innigste Ueberzeugung, und desswegen fühlen wir uns gedrungen, sie hier öffentlich auszusprechen, dass es in Oesterreich nur wenige, sehr wenige Männer giebt, welche aus reiner und uneigennütziger Liebe zur Wissenschaft eine so aufopfernde Thätigkeit in ihrem Fache entwickeln, wie der Herr Verfasser.

Man preist leicht diesen und jenen Mann, und steht nicht an seine Verdienste zu verhimmeln, so dass der Betreffende vielleicht selbst im Stillen über den Eifer seiner dienstbaren Geister lächelt; wo es aber auf die Anerkennung von Thaten ankommt, die unter dem Mantel der Bescheidenheit geübt werden, da schweigt man stille. Unsere Ueberzeugung ist es, dass der Herr Verfasser, abgesehen von den Leistungen in phänologischen Felde, schon gegenwärtig um die Erweckung des naturwissenschaftlichen und speciell des botanischen Interesses in Oesterreich ein grösseres Verdienst sich erworben habe, als mancher vielgerühmte Mann. Denn grossentheils in Folge seiner Bemühungen, seiner Anregung, Ermunterung und Unterstützung hat sich die Schaar von Beobachtern gebildet, welche neben den phänologischen Zwecken auch für die Erforschung der Landesflora thätig sind, welche aber, und diess muss insbesondere hervorgehoben werden, ohne diese Anregung niemals jene erspriessliche Thätigkeit entwickelt haben würden, die sie ausgezeichnet. Dass hier wie überall auch Schlacken dem reinen Golde anhängen, vermag den Werth desselben nicht zu schmälern. Genug, dass das Gute so sichtbar hervortritt und so erfreulich sich geltend macht. Dem Herrn Verfasser aber, in dessen Hand die Sache gelegt ist, rufen wir auf seiner schwierigen Bahn aus vollem Herzen ein freudiges Glück auf! zu. Möge er noch lange thätig sein zum Nutzen und Frommen der Wissenschaft in unserem Vaterlande!

R.—K.

Anleitung zur Bestimmung der Gattungen der in Deutschland wildwachsenden und allgemein cultivirten phanerogamischen Pflanzen nach der analytischen Methode. Von Dr. J. K. Maly.
2. verbesserte Auflage. Wien 1858. Bei Willh. Braumüller. 8.

Es ist ein unverkennbares Zeichen des Werthes und der Brauchbarkeit von Büchern, wie das im Vorstehenden angezeigte, wenn die-

selben eine zweite Auflage erleben. Hier entscheidet allein die praktische Brauchbarkeit; Motive, wie sie sonst dem Ankauf anderer Bücher so häufig zu Grunde liegen, kommen hier nicht in Anschlag. Haben wir schon die erste Auflage dieses Werkes als eine willkommene Erscheinung begrüsst, so finden wir dieser verbesserten Auflage gegenüber uns um so mehr in die angenehme Lage versetzt, sie als eine erfreuliche Erscheinung zu bezeichnen. Es hilft dieses Werk in seiner verjüngten Gestalt in der That einem Bedürfnisse in weitem Kreisen ab. Die Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit des Herrn Verfassers, der sich durch seine anderweitigen Arbeiten einen ehrenvollen Namen in der Wissenschaft erworben, sind anerkannt, und treten uns auch in diesem Werke auf jeder Seite entgegen. Diess ist insbesondere bemerkbar bei Familien, welche selbst der analytischen, so scharf unterscheidenden und sondernden Methode Schwierigkeiten darbieten, so z. B. bei den Cruciferen oder Umbelliferen. Hier ist der Herr Verfasser, um den Bestimmenden ja auf der richtigen Spur zu erhalten, oft auf die einzelnen Species zurückgegangen und erreicht auf diese Weise vollständig den beabsichtigten Zweck. Mit Vergnügen entnehmen wir aus der Vorrede, dass der Herr Verfasser emsig damit beschäftigt sei, auch für die deutschen Pflanzenarten einen gleichen analytischen Schlüssel auszuarbeiten, und wünschen nur, dass die Frucht seiner Thätigkeit recht bald an das Licht treten möge. Den zahlreichen Jüngern der *scientia amabilis* in den vaterländischen Gauen aber empfehlen wir das vorstehende Werk auf das Angelegentlichste, es wird ihnen gewiss bei Bestimmung der Gattungen der deutschen Flora eine grosse Erleichterung gewähren, und sie in ihren Studien um so mehr zu unterstützen geeignet sein, als es sich streng an die vielgebrauchten Handbücher von Koch und Kittel anlehnt. Die Verlagsbandlung hat für eine schöne und zweckmässige Ausstattung Sorge getragen. Im Index sind leider viele Druckfehler stehen geblieben.

R—k.

— Eine „Entwicklungsgeschichte des Pflanzenkeims, dessen Stoffbildung und Stoffwandlung während der Vorgänge des Reifens und des Keimens“ ist mit 4 Tafeln Abbildungen in Farbendruck und eingedruckten Holzschnitten von Dr. Theodor Hartig erschienen.

— Dr. J. A. Schmidt hat eine neue Auflage von Bischoffs Wörterbuch der botanischen Kunstausrücke bearbeitet.

— Dr. Adalbert Schnizlein gab eine „kurze Beschreibung des botanischen Gartens der Universität Erlangen“ heraus.

— Ludwig Ritter von Heufler arbeitet an einer Beschreibung der in Tirol vorkommenden Kryptogamen. Die erste Abtheilung, Laub- und Lebermoose umfassend, dürfte demnächst erscheinen.

— Das 3. Heft des Jahrganges 1857 vom *Bulletin de la société imp. des naturalistes de Moscou* enthält an botanischen Arbeiten: „Verzeichniss der auf der taurischen Halbinsel wildwachsenden Pflanzen“. Von C. v. Steven. „Ueber das Melampyrin“. Von W. Eichler. „Notice sur quelques mouvements opérés par les plantes sous l'influence de la lumière“. Von S. Ratchinsky. „Beobach-

tungen über die Blüthezeit einiger bei Kischinew vorkommenden Pflanzen“. Von A. Doengingk.

— Von August Neireich's „Flora von Nieder-Oesterreich“ ist die 2. Lieferung erschienen. Sie enthält den Schluss der Cypereaceen, die Alismaceen, Butomaceen, Juncaceen u. s. w. bis zu den Salicineen.

— Von den Verhandlungen des Vereins für Naturkunde in Presburg ist das 1. Heft des 2. Jahrganges erschienen; es enthält an Abhandlungen von botanischem Interesse: „die Laubmoose der Eperieser Flora“. Von Professor Friedrich Hazslinszky. „Phanerogame Flora des Ober-Neutraer Comitates“. Von Dr. J. F. Krzisch.

— Eine Aufzählung der Pflanzen Ceylons von Thwaites ist in Aussicht gestellt.

Personalnotizen.

— Professor Dr. Franz Unger hat eine Reise nach Syrien, Egypten und auf die Inseln des ägäischen Meeres unternommen. Eine grössere Arbeit über die Nutzpflanzen der Alten gab die Veranlassung zu dieser Reise.

— Siebold geht zu Ostern im Auftrage der holländischen Regierung wieder nach Indien, wohin sich de Vriese, der den Auftrag empfangt, die Flora der Sunda-Inseln zu untersuchen, bereits begeben hat. An de Vriese's Stelle tritt interimistisch Dr. Surin gar (Bpl.).

— Charles Wright ist von seiner Reise nach Cuba mit einer Sammlung von 900 Pflanzenspecies (excl. Cellenpflanzen) nach Boston zurückgekehrt. Prof. Grisebach hat den grössten Theil der Pflanzen zur Bestimmung übernommen. (Bpl.)

— Dr. Engelmann aus St. Louis in Nord-Amerika weilte im vergangenen Monat durch einige Zeit in Wien, woselbst er die Cuscuten und Euphorbien in den Wiener Herbarien seinem Studium unterzog.

— Prof. Dr. v. Bunge, Director des botanischen Gartens in Dorpat, reiste Ende v. J. nach Tiflis und Baku ab, um sich von da als Mitglied einer russischen wissenschaftlichen Expedition nach Astarabad und Mesched in Khorassan zu begeben. Den Rückweg will Bunge über Teheran und Tabris machen und in einem Jahre wieder in Dorpat eintreffen.

— Dr. Adalbert Grzegorzek, vordem Professor in Tarnow, befindet sich derzeit als Pfarrer in Podegrodzie bei Alt-Sandez in Galizien.

— Dr. Forbes Royle's plötzlicher Tod wird aus Acton gemeldet. Er hatte sich jahrelang mit grossem Eifer auf das Studium der Bodenerzeugnisse und der Pflanzenwelt Indiens verlegt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [008](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Literarisches. 72-75](#)